Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 6 (1888-1891)

Heft: 22-1

Rubrik: Kleinere Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abschluss durch eine welsche Haube und Laterne erhält. Fünf Fenster über einander beleben die Thurmmassen. Die Détails der Façade entstammen fast alle der Restaurationsperiode. Sie sind gleichwohl einfach gehalten, so dass die ganze Erscheinung des Aeusseren mit derjenigen des Inneren im besten Einklang steht und *Gurlitt*'s Ansicht über die Kirchen ächten Jesuitenstils unterstützt, die dahin lautet, dass die gewöhnlichen Bemerkungen über die Prunkliebe dieser Stilart vielmehr in das Gegentheil umzukehren sind.

Miscellen.

Schleifung der Burgen Fürstenstein. In den Fehden zwischen Rudolf von Neuenstein und Heinrich zu Rhyn einerseits und Hans Ludmann von Rotberg, Landvogt zu Altkirch, andererseits, wurde das Schloss Fürstenstein 1411 von Ersterm gewonnen. Rotberg wurde enthauptet; am 12. Januar 1419 wurde Fürstenstein von den Baslern eingenommen, die Besatzung enthauptet. Die Basler, die auf Seite Rotbergs standen, liessen Fürstenstein nicht verbrennen, wie Tschudi sagt, sondern nach der Hinrichtung zu Rhyns vollständig schleifen, wie sich zeigt aus Nachfolgendem:

„Vberkomnisse von der vestin Fürstenstein wegen ze brechende," dessen Hauptinhalt allerdings schon im „Basler Neujahrsblatt" von 1861 mitgetheilt wurde.

Vnser Herren sint vberkomen mit Herrman Pflegeler dem Büchsenmeister, daz der die vestin Fürstenstein, daz ober vnd daz vnder hus, in sinem kosten slissen sol vntz vf den feils jnwendig dem feils glich, darumb sollent sie Im geben ze lone vnd für alle ding LXXX liber denar vnd söllent Im lihen dasselb werck ze vollebringende X schelhemer, Item X bickel. Item III hawen Item IIII hebisen. Item 1 Haspel. Item 1 seil. Item II leitern. Daz selbe geschirre er vns in guten Eren wider antwurten sol, als es Im von vns gelihen wyrd, vngeuarlich. Daruf ist Im worden XL vnd wenne die Hüser geslissen werdent, So sollent wir Im die vbrigen XL liber bezalen vnd ouch er ein begnügen von vns haben, für baß nützit me an vns ze mütende, von der sach wegen.

(Basler Missivenbuch I, 291 (1412). Das schon von König Albrecht I. fruchtlos belagerte Schloss Fürstenstein am Blauen, ob den Dörfern Hoffstetten und Ettingen, verschwand damit aus der Geschichte; es bestand, wie obiger Vertrag zeigt, aus zwei Gebäuden. *Th. von Liebenau.*

Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von *Carl Brun.*

Schweiz. An der *Pariser Weltausstellung* sollen laut »Fr. Rhät.« auch die alten Waffen, Fahnen, Ausrüstungsgegenstände der Schweizer Regimenter, die von 1560 bis 1830 in französischen Diensten standen, zur Ausstellung kommen. Die Bundesbehörde in Bern erliess ein Circular, um die Sammlung dieser Gegenstände zu fördern und einheitlich zu gestalten (»N. Z.-Ztg.« v. 3. Nov., Nr. 308; »Z. Tagbl.« v. 1. Nov., Nr. 260).

Basel. Die Lesegesellschaft beschloss laut »Schw. Morgenztg.«, eine das Nationalmuseum betreffende Eingabe an die eidgen. Räthe zu richten. Eine Commission soll die Ansprüche Basels weiter verfechten. Der Werth des Basler Angebotes ist auf zwei Millionen zu schätzen, die Sammlung von Beiträgen ergab bis jetzt 152,000 Fr. Das Legat Merian beträgt 127,000 Fr., mit den Kunstgegenständen 138,000 Fr. (»N. Z.-Ztg.« v. 8. Nov., Nr. 313, Bl. 1; »Z. Tagbl.« v. 9. Nov., Nr. 267).

Bern. Die Eingabe der Stadt *Basel* ist an die Mitglieder der Bundesversammlung vertheilt worden. Es lag derselben ein Katalog der mittelalterlichen Sammlung bei (»N. Z.-Ztg.« v. 11. Dec., Nr. 346, Bl. 2; »Z. Tagbl« v. 12. Dec., Nr. 295; cf. die Besprechung in der »N. Z.-Ztg.« v. 29. Dec., Nr. 364). — Die Erben des Herrn *Bürki-Marcuard* verkauften laut »Oberl. Volksbl.« der Stadtbibliothek die Handschrift der *Chronik Diebold Schilling's* (»N. Z.-Ztg.« v. 22. Nov., Nr. 327, Bl. 1; »Allg. Schw.-Ztg.« vom 22. Nov., Nr. 278; »Z. Tagbl.« v. 27. Nov., Nr. 282). — Der h. Bundesrath ermächtigte die »Eidg. Commission für Erh. schw. Alterthümer«, acht Foliobände Scheibenrisse zu kaufen, die einst von Staatsschreiber *Wyss* an *Bürki* abgetreten wurden und nach dem Tode Bürki-Marcuard's wieder in den Besitz der Familie Wyss übergingen (»N. Z.-Ztg.« v. 10. Dec., Nr. 345, Bl. 2; »Z. Tagbl.« v. 12. Dec., Nr. 295). — Der h. Bundesrath verdankte ein *Vermächtniss* von *Salomon Vögelin.* Dasselbe besteht in zwei Porzellanfiguren aus Sèvres und dem Medaillon

J. Hedlinger's von *Winterthur*, unter dessen Leitung dieselben angefertigt wurden (»Z. Tagbl.« v. 19. Dec., Nr. 301). — Die Burgergemeinde bewilligte einstimmig für den Ausbau des *Münsterthurms* einen Beitrag von 50,000 Fr. (»N. Z.-Ztg.« v. 15. Dec., Nr. 350). Der Gemeinderath beschloss, die Verstärkungsarbeiten in den Fundamenten des Thurmes zu übernehmen und stellte den Antrag, dass der Stadtrath die Mittel dazu im Betrage von 70,000 Fr. auswerfen möge. Ein erster Beitrag von 10,000 Fr. würde auf das Budget von 1889 fallen (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 21. Nov., Nr. 277). — Am *Burgdorfer Schloss* wurde eine *Pestalozzi-Gedenktafel* angebracht und gleichzeitig die Façade renovirt (»Z. Tagbl.« v. 30. Oct, Nr. 258). — Zu *Neuenstadt* stiess man bei der Fundamentirung eines Neubaues auf Ueberreste römischer Bauten. Ein Stück Mauerwerk, eine Anzahl Ziegel und ein eisernes Beil kamen zum Vorschein (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 3. Nov., Nr. 262). — *Biel.* Bei der Promenade fand man unweit des See's, m. 1,8 unter dem jetzigen Niveau, ein nahezu vollständiges Skelett einer jungen Torfkuh mit Milchgebiss. Der Fund wurde dem *Museum Schwab* einverleibt. L.

Freiburg. In der Nähe von *Botterens* bei *Bulle* fand man kürzlich laut »Bien public« eine ausgedehnte römische Gräberstadt. Zahlreiche Skelette und einige römische Münzen wurden ausgegraben (»N. Z.-Ztg.« v. 27. Oct., Nr. 301; »Z. Tagbl.« v. 27. Oct., Nr. 256).

Glarus. Herr *J. Trümpy* in Glarus vermachte dem hist. Verein des Cantons seine alten Waffen, ein silbernes Relief aus dem Mittelalter, eine vergoldete hölzerne Truhe von 1585 und ein Dutzend alter Glasscheiben (»N. Z.-Ztg.« v. 23. Oct., Nr. 297, Bl. 2; »Z. Tagbl.« v. 25. Oct., Nr. 254). — Es tauchte der Plan auf, in Glarus ein Museum zu gründen für die Schätze des Kunstvereins und des historischen Vereins (»N. Z.-Ztg.« v. 3. Dec., Nr. 238, Bl. 1).

Graubünden. In der Rhätoromanischen Gesellschaft referirte Prof. *Muoth* über die Wünschbarkeit eines rhätoromanischen Idiotikons. Der Vorstand erhielt laut »Bündner Nachr.« den Auftrag, die Frage näher zu prüfen (»N. Z.-Ztg.« v. 24. u. 27. Dec., Nr. 359 u. 362, Bl. 1). — Der historische Ahornbaum in *Truns* droht zu verschwinden. Das »Bündner Tagbl.« regt an, dass die noch vorhandenen Reste in das Rhätische Museum gebracht werden (»N. Z.-Ztg.« v. 1. Dec., Nr. 336; »Z. Tagbl.« v. 4. Dec., Nr. 288).

Obwalden. Die historisch-antiquarische Gesellschaft beschloss am 20. Nov., zum Schutze der Ruinen *Rudenz* und *Rosenberg* die geeigneten Schritte zu thun, sowie die bedeutenderen kunstgeschichtlichen Monumente des Landes photographiren zu lassen und mit begleitendem Text herauszugeben (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 23. Nov., Nr. 279; »Z. Tagbl.« v. 26. Nov., Nr. 281).

Schaffhausen. Der historisch-antiquarische Verein liess in *Azheim* bei *Neuhausen* nach römischen Alterthümern graben. Die Fundamente mehrerer Gebäude wurden blossgelegt und Stücke von Legionsziegeln, sowie Gefässen aus terra sigillata sind aufgefunden worden (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 3. Nov., Nr. 262). — Bei der Fundamentirung des neuen Zollgebäudes in *Stein am Rhein* fand man eine Anzahl einhenkeliger Krüge aus grauschwarzem Thon. Nach der »Thurg. Ztg.« stammen dieselben aus römischer Zeit und sind die ersten Zeugen einer römischen Niederlassung am rechten Rheinufer *Tasgetium* gegenüber. Eine Brücke verband die beiden Ufer. Vier von den Krügen besitzen auch einen Ausgussschnabel. Der antiquarische Verein von Schaffhausen erhielt auf den Antrag der eidgenössischen Commission für Erhaltung schweizerischer Alterthümer aus der Bundeskasse zur Förderung der Ausgrabungen einen Beitrag. Der grössere Theil der gemachten Funde rührt aus dem Mittelalter her, wie der »Grenzbote« berichtet und liefert den Beweis, dass in dortiger Gegend damals die Keramik blühte. Neben glasirten Kacheln mit gothischen Ornamenten und Verzierungen aus der Epoche der Renaissance kamen Model zu solchen von gebranntem Thon mit den mannigfaltigsten Darstellungen, zum Vorschein. Auch entdeckte man Matritzen für gothische Säulchen und Pyramiden, zur Verwendung von Oefen, sowie ein Lager irdenen Geschirrs. Darunter ein Schenkgefäss aus unglasirtem Thon: ein walzenförmiger Leib auf vier Beinen mit einem Hundekopf vorn als Ausgussrohr und einer Oeffnung zum Eingiessen hinten (»N. Z.-Ztg.« v. 12. u. 16. Oct., Nr. 286, Beil. u. 290, Bl. 2; v. 4. Nov., Nr. 309, Beil.). — Der »Eichbrunnen« in *Stein am Rhein,* dessen Restauration schon 1601 einmal beschlossen wurde, ist neuerdings renovirt worden. Besondere Sorgfalt liess man dem Eidgenossen mit Lanze und Wappen auf dem kunstvoll vergoldeten Kapitäl der Säule angedeihen (»N. Z.-Ztg.« v. 7. Nov., Nr. 312, Bl. 1). — In *Schaffhausen* soll das alte »*Schwert*« abgerissen werden. Der historisch-antiquarische Verein will die Façade jedoch vorher photographiren lassen (Mittheilung des Herrn Pfr. Bahnmair). — Die Nachforschungen und Nachgrabungen des Herrn Schalch ergaben, dass der Canton von einem ganzen Netze Römerstrassen durchzogen war. Das Nähere über dieselben in der »N. Z.-Ztg.« v. 10. Dec. Nr. 345, Bl. 2.

Schwyz. Die Kapelle des Kapuzinerhospizes auf *Rigi-Klösterli* ist laut »Vaterl.« glücklich renovirt worden. Die Restauration der Decken- und Wandbilder rührt von den Malern Balmer und Troxler her, die ursprüngliche Bemalung der Stukaturen frischte der Decorationsmaler Deck von Arth auf (»N. Z.-Ztg.« v. 19. Oct., Nr. 293, Bl. 1).

Solothurn. Die Nachricht, dass die berühmte Kanone, vor welcher Schultheiss Wengi einst gestanden, wiedergefunden worden sei, hat sich nicht bestätigt. Es handelte sich in der betreffenden Zeitungsnotiz lediglich um einen dummen Witz. — Am 16. Oct. fand die Jahresversammlung des historischen Vereins statt. Bezirkslehrer Beuter hielt einen Vortrag über die Geschichte Oltens und stellte laut »Basl. Nachr.« ihren römischen Ursprung in Zweifel. Staatsschreiber Amiet wies aber darauf hin, dass Olten schon in römischen Inschriften genannt werde (»N. Z.-Ztg.« v. 19. Oct., Nr. 293, Bl. 1).

Tessin. Zu *Cavigliano* bei Locarno stiess man auf ein römisches Grab und fand Vasen, eine Scheere, Münzen, sowie andere Gegenstände, die, wie gemeldet wird, sämmtlich dem zweiten Jahrhundert angehören (»N. Z.-Ztg.« v. 17. Nov., Nr. 322; »Allg. Schw.-Ztg.« v. 21. Nov., Nr. 277). — Endlich scheint, nachdem es bei uns schon längst gewürdigt worden ist, das Abendmahl in *Ponte Capriasca* auch in Deutschland die verdiente Anerkennung zu finden. *Herman Grimm* hat es im Herbste besichtigt (»N. Z.-Ztg.« v. 19. Oct., Nr. 293, Bl. 1).

Uri. Der Regierungsrath möchte die *Sprengibrücke* in der Schöllenen restauriren lassen und bat den Bundesrath um einen Geldbeitrag (»Z. Tagbl.« v. 24. Nov., Nr. 280).

Waadt. Im römischen Theater zu *Avenches* wurden grosse Marmortafeln mit Inschriften gefunden (»Z. Tagbl.« v. 28. Dec., Nr. 308). — Zu *Fonjallaz* bei Avenches hofft man auf römische Alterthümer zu stossen. Der Eingang eines unterirdischen Ganges römischen Ursprungs ist bereits abgedeckt worden (»N. Z.-Ztg.« v. 29. Nov., Nr. 334, Bl. 2). — Die Pfahlbautensammlung aus der Station *Morges* des Herrn F. A. Forel ging als werthvolles Geschenk an das Museum von Lausanne über (»Z. Tagbl.« v. 1. Nov., Nr. 260). — Der Vorstand der Gesellschaft *pro Chillone* erliess einen Aufruf, um neue Mitglieder zu werben. Der Jahresbeitrag beträgt 2 Fr. (»N. Z.-Ztg.« v. 3. Nov., Nr. 308).

Zürich. Das *Münzkabinet* der *Stadtbibliothek* erhielt ein Geschenk von 500 Fr. zur Aeufnung des schweizerischen Theils der Sammlung (»Z. Tagbl.« v. 31. Oct., Nr. 259 u. »N. Z.-Ztg« v. 31. Oct., Nr. 305, Bl. 1). — *Salomon Vögelin* hinterliess den Bibliotheken Zürichs und der Hochschule seine Bücherschätze, und vermachte dem Cantonsrathssaale vier Glasscheiben (»N. Z.-Ztg.« v. 13. Nov., Nr. 318, Bl. 1). — Für das *Idiotikon* ist auf das Jahr 1889 ein Bundesbeitrag von 5000 Fr. in Aussicht genommen, trotzdem bleibt ein Defizit von 900 Fr. zu decken. 1889 erscheinen die Hefte 14–16 (»N. Z.-Ztg.« v. 16. Nov., Nr. 321, Bl. 2). — Die neurenovirte Kirche in *Mönchaltorf* wurde am 25. Nov. eingeweiht. Ihre Holzdecke von 1522 ist mit historischer Treue wiederhergestellt worden, und zwar nach den Plänen der Architekten Kehrer und Knell in Zürich. Auch der Bund nahm an dem Werke Theil, indem er an die Kosten der Restauration einen ansehnlichen Beitrag bewilligte (»N. Z.-Ztg.« v. 30. Nov., Nr. 335, Bl. 1; »Z. Tagbl.« v. 1. Dec., Nr. 286). — Dem »Wochenbl. des Bez. Meilen« zufolge wurde in der *Appenhalten* bei *Meilen* ein Theil der sogen. »Letzimauer« aufgedeckt, welche 1354 Herzog Albrecht von Oesterreich erstürmte, als er von Rapperswyl gegen Zürich zog. An der gleichen Stelle fand man auch alte Thonscherben und zwei defecte Kupfermünzen (»N. Z.-Ztg.« v. 25. Dec., Nr. 360). — Nun der *Stüssibrunnen* in *Zürich* wiederhergestellt ist, wird die Restauration der weiblichen Figur auf dem *Eiermarkt-Brunnen* angeregt (»N. Z.-Ztg.« v. 13. Dec., Nr. 348, Bl. 1). — »Das alte Zürich« von Sal. Vögelin, Bd. II, Lfg. 2–4 bespr. v. C. D. im Feuilleton der »N. Z.-Ztg.« v. 24. Dec., Nr. 359. — Zürich rührt sich und bewirbt sich ernst um das Nationalmuseum, dem Sal. Vögelin drei Kunstgegenstände aus seiner Sammlung vermachte (»N. Z.-Ztg.« v. 17. Dec., Nr. 352, Bl. 2). In einer Versammlung des liberalen Vereins am 17. Dec. wurde einmüthig einer Resolution zugestimmt, durch welche dem Initiativcomite die volle Sympathie für seine Bestrebungen ausgedrückt ward. Eine ähnliche Resolution nahmen die Demokraten Zürichs anlässlich ihrer Decemberfeier an (»Z. Tagbl.« v. 20. Dec., Nr. 302). Secundarlehrer *Heierli* hielt in der Versammlung des liberalen Vereins einen Vortrag über das projectirte Landesmuseum und ausser ihm sprachen zu Gunsten desselben die Stadträthe Pestalozzi und Ulrich, Regierungsrath Nägeli, Arch. A. Müller, Consul Angst, Dr. Ausderau, Konrad Baumann etc. etc. (»N. Z.-Ztg.« v. 19. Dec., Nr. 354, Bl. 1; cf. dazu Nr. 353, Bl. 2 [18. Dec.], Nr. 355, Bl. 1 [20. Dec.] und Nr. 359 [24. Dec.]). Die Frage der Errichtung eines Nationalmuseums wird der Bundesrath, wie verlautet, mit der Frage der eidgenössischen Universität gemeinsam behandeln (»N. Z.-Ztg.« v. 30. Dec., Nr. 365). — Ueber

die *römischen Alterthümer* im *Wehnthal* vgl. das Feuilleton von L. in »N. Z.-Ztg.« v. 17. Dec., Nr. 352, Bl. 1. — *Wallisellen.* Beim Baurenholz wurden zwei Grabhügel entdeckt. (*H.*) cf. »Z. Tagbl.« v. 31. Dec., Nr. 310. — Die Ausgrabungen der Antiquarischen Section Wetzikon auf dem Hügel »*Burg*« bei *Robank* ergaben, dass dieser Hügel vorchristliche Gräber in sich birgt. Die Untersuchungen werden von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich fortgesetzt werden. Die Untersuchung eines zweiten Grabhügels zwischen der Spinnerei Aathal und Ottenhausen blieb resultatlos; eine Untersuchung des bei Pfäffikon gelegenen Streuriedts stellte leider fest, dass durch Unkenntniss der dortigen Bevölkerung eine Anzahl Funde verloren gingen, die einen werthvollen Beitrag zur Kenntniss unserer ältesten Landesgeschichte gebildet hätten (»N. Z.-Ztg.« v. 27. Dec., Nr. 362, Bl. 1). — Im Helmhause wurde eine von Herrn Major *Ott-Schön* geschenkte italienische Marmorstatue aus dem 16. Jahrh., das ehemalige Wahrzeichen des Hauses »*zum weissen Fräulein*«, an der oberen Zäune in *Zürich*, aufgestellt (vgl. *Vögelin*, das alte Zürich, S. 349.). — Das Urkundenbuch bespr. von *H. Boos* in »Bibliographie der Schweiz«, Nr. 11, S. 209—210.

Literatur.*)

Antiqua. Unterhaltungsblatt für Freunde der Alterthumskunde. Special-Zeitschrift für Prähistorie. Nr. 9/10. *B. Reber*, Die vorgeblichen Dolmen auf dem Mont-Bavon. *H. Messikommer*, Zur Altersfrage unserer Refugien. Römische Funde in Brugg.

Anzeiger für schweizerische Geschichte. 1888. Nr. 5 u. 6. *M. v. K.*, Wo ist der Platz der Burg Alt-Rapperswyl?

Archives héraldiques et sigillographiques publiées à Neuchâtel, par *M. Tripet.* Nr. 22. Schweizerkreuz und Baselstab (Schluss). Armoiries de la Commune de Cressier. Nr. 23. Documents pour servir à l'histoire des armes et couleurs de Neuchâtel.

Argovia, Jahresschrift der historischen Gesellschaft des Cantons Aargau. XIX. Bd. Aarau, H. R. Sauerländer. 1888. *A. Münch*, Regesten der Grafen v. Habsburg der Laufenburger Linie 1198—1408. — Die Beziehungen des Chronisten Aegidius Tschudi zum Aargau. *E. Faller*, Die S. Mauritiuskirche in Zofingen.

L'Art, Nr. 589 u. 590. Liotard. Von H. de Chennevières.

Association pro Aventico. Bulletin Nr. II. Avec un plan d'Aventicum. Lausanne, Imprimerie G. Bridel. 1888. *W. Cart*, Auguste Caspari. *E. Secretan*, Le plan d'Aventicum. *W. Cart*, Les fouilles.

Bœchtold, J., Zu Niklaus von Wyle. Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte und Renaissance-Literatur, herausgegeben von M. Koch und L. Geiger. Neue Folge. Bd. I. Berlin 1887/88. 4. Heft. 1888. S. 348—50.

Barbé, Mme, Les tentes et les bagages de Charles le Téméraire. Dans le »Journal de la Jeunesse«, Livr. 823 à 832, Paris, Hachette & Cie.

Bauzeitung, Schweizerische. Bd. XII. Nr. 21—24. Das Rathhaus zu Basel.

Bollettino storico della Svizzera italiana. Nr. 9—11. Settembre. *J. Sax*, signori e conti di Misocco.

Etrennes nouvelles fribourgeoises. Almanach des villes et des campagnes 1889, publiées par *L. Grangier*, professeur, sous le patronage de la Société économique et d'utilité publique de Fribourg. XXIIIme année. Fribourg, imprimerie Fragnière frères. Morat-Romont-Estavayer, av. Planches. *L. Grangier*, Notice sur la manufacture du Silex de Brandon. *J. Gremaud*, Ruines romaines à Vuadens.

Gesellschaft, Schweizerische, für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Protokoll der allgemeinen Sitzung vom 13. September 1888 im Gemeinderathssaale zu Murten. In-4°, 16 S. Genève, Imprimerie B. Soullier.

Grenzbote, Der. Publicationsmittel für Stein a. Rh. etc. 1888, Nr. 90. »Der Eidgenoss auf unserm Marktbrunnen.« Nr. 94 u. 96. Steins Alterthümer. Glasgemälde. 1. Der Kloster-Cyklus von 1516. 2. Erster Rathhaus-Cyklus.

Heierli, Der Ursprung Zürichs. Berliner Zeitschrift für Ethnologie. 1888, Heft 3.

Herold, Der deutsche. Organ des heraldischen genealogischen Vereins »Herold« in Berlin. XIX, Nr. 9. September 1888. S. 128. Genealogische Miscellen von Herrenschwand, von *R. v. Diesbach.* Nr. 10. October 1888. S. 134 ff. v. Hallwyl, von *R. v. Diesbach.* Zwei Siegel Konrads von Mure, von *G. U. Stutz.*

*) Das Verzeichniss der neuesten Literatur geben wir, ohne die Verantwortlichkeit für eine vollständige Aufzählung der jeweilig erschienenen Werke übernehmen zu können. Wir erlauben uns daher, an die Herren Autoren und Verleger, in deren Interesse es liegt, ihre Veröffentlichungen in weiteren Kreisen bekannt zu wissen, die Bitte zu richten, unsere Verzeichnisse durch gefällige Mittheilungen vervollständigen zu helfen.